Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Jan. 16, 1873.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staatszeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Abtung, Sänger—Geo. Biester.
Danksagung—Friedrich Haas.
Danksagung—Jonathan König.
Todesanzeige—J. König.

☞ **Ein Brief**, adressirt an Frau Margaretha Rothermel liegt auf unserer Office vor.

Umzug — Gov. Geary wird die Governörs Wohnung am Samstag vor der Inauguration des neuen Governörs (nämlich am 18. d. Mts.) verlassen.

Wurde eingeschworen. — Der neuerwählte Schreiff von Dauphin County, Major Harry J. Schäfer, wurde am vorletzten Montag Morgen in sein Amt eingeschworen.

Schulhäuser in Dauphin County. — In Dauphin County sind 198 Schulhäuser; von diesen sind 117 Främegebäude, 80 backsteinerne, und 1 Blockhaus.

Kirchliches. — Hr. Pastor Schimpf von Mahoney, wird nächsten Sonntag in der deutschen luth. Zions Kirche Vormittags u. Abends predigen. — Das Publikum ist freundlichst eingeladen.

White Hall Waisen-Schule. — 440 Waisen sind in der White Hall Waisenschule Anstalt, Cumberland County aufgenommen worden. Von diesen starben 10, und 191 wurden entlassen.

Soldaten, die noch zu „Bounty" berechtigt sind unter dem Congreßgesetz vom 28. Juli 1866, sollten ihre Ansprüche bald geltend machen, da mit dem 31. Januar die Zeit dafür abläuft.

Harrisburg Arbeiter Bau- und Spar-Verein No. 3. — Am Dienstag Abend, den 21. Jan., wird in obigem Verein wieder Geld versteigert. Kaufslustige sind bestens eingeladen.

Achtung, Sänger! — Laut einer Anzeige in heutiger Nr. sind die Mitglieder des „Germania Männerchor" ersucht, sich Morgen (Freitag) Abend bei Hrn. Georg Biester einzufinden, da wichtige Geschäfte vorliegen.— Hoffentlich werden Alle erscheinen.

Da spukt's. — Die Armenhaus-Direktoren von Cumberland County und der Aufwärter desselben, wurden vor einigen Tagen auf die Anklage hin verhaftet, Patienten, welche die Blattern hatten, schlecht behandelt zu haben.

Junge Galgenstricke. — Zwei junge Knaben wurden von der Northumberland County Court wegen Einbruch auf sechzehn Monaten nach dem Zuchthaus verurtheilt, um dort über ihre Frevelthat nachzudenken.

Nächsten Mittwoch (am 22. Dieses) versammelt sich die Pennsylvania Editoren-Gesellschaft in einem der Staats Committee-Zimmer in dieser Stadt. Die Sitzungen beginnen Vormittags um 11 Uhr. Alle Editoren und Zeitungs-Herausgeber sind zur Betheiligung eingeladen.

Erwählt. — Die Stockhalter der Lochiel Rollmühlen haben folgende Herren als Beamten für das laufende Jahr erwählt: Henry M'Cormick, Präsident; J. B. M'Creary, G. Dawson Coleman, Jacob R. Eby, James Young, A. Langdon, D. E. Small und Michael Shall, Direktoren.

Verdiente Anerkennung. — Hr. Georg F. Reinhart von Lebanon, ist wiederum als Superintendent des Capitolium-Parks angestellt worden. Es freut uns, dieses melden zu können, denn der Park war noch nie hübscher und reinlicher gehalten, als unter der Verwaltung des Hrn. Reinhart und seiner Angestellten.

Ein Irrthum. — Die Abstimmung über das „Lokal Option" Liquor-Gesetz wird in allen Counties im kommenden Frühjahr—in diesem County am dritten Freitag im März—stattfinden, und nicht im Herbst, wie manche glauben, es sei denn die Gesetzgebung widerruft das ganze Gesetz.

Danksagung. — Um die alte Freundschaft beim Beginn des Jahres 1873 wieder neu aufzufrischen, haben uns mehrere lieben Freunde, deren Namen wir jedoch nicht nennen sollen, recht liebevoll bedacht, indem der eine Freund uns eine scharmanie Gans, und der andere einen prächtigen Schweinebraten übersandte.—Besten Dank für die Gaben. Möge die alte Freundschaft stets grünen.

Gemein. — Es wird uns von gewisser Seite gemeldet, daß einer unsrer besten Abonnenten die „Staatszeitung" abbestellen will, und warum? weil ein Anderer das Blatt von der Postoffice abholt, um es selbst zuerst zu lesen, und zu geizig ist, für eine eigne Zeitung zu bezahlen! Ist das nicht gemein? Wir werden ein scharfes Auge auf diesen Geizhalz haben, und im Fall er seine elende Nascherei nicht einstellt, seinen Namen veröffentlichen.

Eine gute Empfehlung. — Gouv. Geary empfiehlt in seiner diesjährigen Botschaft, daß zwei zierliche Springbrunnen auf dem Capitol-Park angelegt werden. Auch empfiehlt er den Ankauf jenes kleinen Stück Grundes (das nordöstliche Ecke,) auf welchem die Brauerei des Hrn. Frisch u. s. w. befindet, um das Square (Vierecl des Capitolgrundes) zu vervollständigen, und die eiserne Fense längs demselben zu vollenden. Diese Verbesserungen würden sehr vieles zur Verschönerung des Capitoliums beitragen.

Persönliches.—Hr. Friedr. Bink, jener handfeste Metzger von Marietta, und Hr. John Goll von Philadelphia, hatteten uns letzte Woche Besuche ab. Beide waren wohl und munter.

Auch Hr. Rudolph Pott von der Germania Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in New York, beehrte uns mit einem Besuch. Wir fanden in Hrn. P. einen sehr freundlichen und zuvorkommenden jungen Mann, der genannter Gesellschaft recht gute Dienste leistet.

Hr. John H. Bickel von Halifax besuchte uns ebenfalls, wobei er auch zugleich einige „Läpplen" überreichte, damit er ja nicht an den Galgen komme. Uebrigens braucht es dem wackeren Kamerad nicht bange zu sein, denn er steht recht gut bei uns angeschrieben.

Neues von Lykenstown. — Hr. Agent Weber von Lykenstown schreibt uns, daß neulich ein „Ferkel" nach jenem Städtchen gebracht wurde, welches 700 Pfund gewogen haben soll. Es wurde eine sogenannte Shootingmatch veranstaltet, allein von den Schützen erschienen nur wenige. Ob sie sich vor dem „Ferkel" fürchteten, davon schreibt Freund W. nichts. Das meiste was die guten Leute dort drohen zu interessiren scheint, ist das Schlittenfahren, da die Polizisten ihre „Schnauzen" nicht da hineinstecken dürfen.

Städtisches. — Der hiesige Stadtrath hat den berittenen Straßenlaternen-Anzünder abgesetzt, und vier Personen mit einem monatlichen Gehalt von $30 angestellt.

Hr. Andreas Schläyer ist von den verschiedenen Feuer-Compagnien wiederum als Chef des Feuer-Departements erwählt worden, und zwar mit 11 gegen 10 Stimmen.

Installirung des neuen Mayors und Schatzmeisters.—Der neuerwählte Mayor von Harrisburg, Hr. J. D. Boas, und der erwählte Schatzmeister, Hr. Grafton Fox, wurden letzten Dienstag in ihre resp. Aemter in Gegenwart des austretenden Mayors Verbeke und den Mitgliedern des Stadtraths eingeschworen.

Der neue Mayor, in Verbindung mit Richter Pearson, haben folgende Polizisten angestellt: Polizei-Chef, Harry A. Hoopes; Polizei-Lieutenant, E. G. Painter; Polizisten vom Mayor ernannt:

John Weltmere, Isaac Kauffman, Joseph N. Powley, Reuben Rush, Wm. O. Leonard und Wm. F. Baker.

Von Richter Pearson:

Wm. Longenecker, Theodore Pletz, John D. Sullivan, Thomas Swoyer, Jakob M. Hoofnagle und J. Edwin Best.

Den Polizisten wurden folgende Pflichten auferlegt: 1. Keinen Saloon oder Wirthshaus zu besuchen, ausgenommen in Erfüllung ihrer Pflichten.—(Ganz gut, Hr. Mayor; aber wie dann, wenn diese Herren vom „Dorfsch" geplagt sind?) 2. Während ihrer Runde nicht zu schlafen. 3. Böswilliger Ungehorsam oder ungebührliche Sprache gegen höhere Beamten. — Der Mayor versprach, später noch andere Regeln zur besseren Regulirung der Stadt einzuführen.—So weit, so gut. — Neue Besen kehren gut.

„Die armen hungernden und frierenden Vögel"

bitten in nachstehendem Gedichte, welches seiner Innigkeit halber gewiß mitgetheilt zu werden verdient, die Menschen um Hülfe in ihrer jetzigen bitteren Noth. Die munteren Spatzen, die sich sonst lustig von Dach zu Dach, von Gesimse zu Gesimse schwingen und in keckem Uebermuthe um die Wette zwitschern, suchen jetzt vor Kälte zitternd vergebens in den mit ungeheuren Schneemassen bedeckten Straßen ihr spärliches Mahl.

Darum pickt der Spatz auch bittend an das Fenster, damit der Mensch im warmen Zimmer und hinter der dampfenden Schüssel sich seiner erbarme, und dem bedürftigen Proletarier mitleidig einige Krümchen zur Stillung seines Hungers spenden möge.

Bitte! Bitte!

Es weht der Wind so kalt und hart,
Wie Stein im Frost das Erdreich starrt,
Das Feld, die Wege weit und breit,
Und Markt und Straßen sind verschneit.

Wir fanden kaum ein Krümchen mehr,
Uns feiert uns hungert gar zu sehr,
Wir konnten sä'n und ernten nicht,
Und auch an Vorrath' uns gebricht.

Ihr, die aus warmem, sichern Haus
Schaut in den Winter froh hinaus,
Kaum wißt, was Frost und Hunger sei,
Ihr guten Menschen, steht uns bei!

Ihr helft dem armen Bruder gern,
Seid auch uns Darbenden nicht fern,
Thut auf uns Eure milde Hand,
Wir sind ja auch mit Euch verwandt!

Gedenkt barmherzig uns'rer Noth,
Gebt heut' uns unser täglich Brod!
Wir bitten für des Hungers Qual
Um Krümchen nur von Eurem Mahl.

Es weht so kalt und hart der Wind,
Uns friert so sehr, ach, helft geschwind!
Errettet uns von Angst und Tod,
Und tausendmal vergell's Euch Gott!!

Die armen hungernden und frierenden Vögel.

Die katholische Fair.—Die Fair der St. Patrick's Gemeinde allhier hat bereits ihren Anfang genommen, und zwar unter den günstigsten Auspicien. Brants Halle, in welcher dieselbe stattfindet, ist auf's geschmackvollste dekorirt, und macht einen sehr guten Eindruck. Die Fair ist unter der Leitung von Damen, denn das schöne Geschlecht ist am besten geeignet, nicht allein den stärksten Mann, sondern selbst, auch seine Spondoliks zu fesseln. — Unter den vielen werthvollen Sachen in der Fair, befindet sich ein elegantes und köstliches Piano, und zwei herrliche goldene Taschenuhren, von welchen die eine $225 kostet. Die Fair dauert zwei Wochen, und an jedem Abend wird Webers Musik-Corps daselbst spielen.

Gesegnete Mahlzeit.—In einem bekannten hiesigen Kosthause, dessen Eigenthümer seine Kunden augenscheinlich nicht verhungern läßt, nahm einer der Boarders letzten Sonntag zum Frühstück folgenden kleinen Imbiß: 30 (dreißig) Buchweizenkuchen, mit ½ Pint Molasses und ½ Pfund Butter gewürzt, ½ Pfund Cervelatwurst, 2 Bratwürste und ein entsprechendes Quantum Butterbrod und Kaffee zu sich und hörte dann auf zu essen, um sich wie er sagte, den Appetit zum Mittagessen nicht zu verderben. Wenn sein Kosthauswirth nicht reich wird, so muß es merkwürdig zugehen.

Beamtenwahl der Baugenossenschaft. Bei der am letzten Samstag Abend stattgehabten Wahl des „Germania Bau- und Spar-Vereins" wurden folgende Herren als Beamten erwählt:

Präsident—Jakob Lehner, sen.
Vize-Präsident—Christian Giede.
Schatzmeister—John Dreß.
Sekretär—C. F. Sieber.
Gehülfs-Sekretär—Conrad Müller.

Direktoren:

Jakob Reichert, sen.,	Jonas Dossmann,
B. Fischinger,	Christian Holoch,
John Lang,	Jakob Fauß,
Georg Marzolf,	Hugo Schützenbach,
J. Geo. Ripper,	

Der „Harrisburg Bau- und Leih-Verein Nro. 1." hat folgende Herren als Beamten erwählt:

Präsident—John Langlitz.
Vize-Präsident—Geo. Felger.
Schatzmeister—R. J. Peters.
Sekretär—Ferdinand Engel.
Gehülfs-Sekretär—Louis Balzer.

Direktoren:

J. Reichert, jun.,	Benedikt Crum,
Conrad Müller,	Geo. Marzolf,
J. Gordon,	J. Kelly,
G. M. Einstein,	J. Stopfel,
J. Geo. Mößner,	

Installirung von Beamten. — Am Montag, den 6. Januar wurden die Beamten des „Wyandot Conclave, No. 89, U. O. S. W., von Upper Sandusky, Ohio, durch den D. G. Meister Wm. Constien, in ihre betreffende Aemter eingesetzt.

Ober-Meister—H. Herrmann.
Kanzler—M. Burghart.
Provost—A. Stutz.
Sekretär—M. Goldschmidt.
Herold—C. Altenberger.
Inspektor—A. Grundisch.
Innere Wache—A. Crissel.
Aeußere Wache—P. Feyter.

Feuer!—In unserer Nachbarstadt Lebanon brannte am vorletzten Montag Abend die Maschinen-Werkstätte der Gebr. Weimer ab. Der Verlust beträgt etwa $75,000, und ist beinahe vollständig durch Versicherung gedeckt. Am schlimmsten kommen die daselbst beschäftigt gewesenen Arbeiter weg, deren Zahl mehrere Hundert beträgt, und die nun in der strengen Jahreszeit längere Zeit ohne Verdienst sein werden.

Hundert Jahre alt!—Am Samstage, den 21. Dez., wurde Frau Simon Reiß, wohnhaft in Nieder Saucon Township, Northampton County, hundert Jahre alt. Die Nachbarn der alten Mutter machten diesen Tag zu einer Art Festtag und brachten ihr allerlei Geschenke, die das Herz der Hundertjährigen mit Freude erfüllten. Abends brachte ihr die „Hellertown Musikbande" eine Serenade, die viel zur Verherrlichung des Tages beitrug.

☞ Zinnen im Gesicht, Ausschläge, Flekken, scrophulöse Krankheiten und alle Arten von Geschwüren, die aus unreinem Blut herrühren, können curirt werden durch Dr. Pierce's Golden Medical Discovery. 52.

Wieder verduftet. — Unsre hiesigen Leser werden sich noch eines gewissen Schneidereiens, versehen mit Glacehandschuhen und Spazierstock, erinnern, welcher vor etwa zwei Jahren sich unter dem Namen Fortunatus J. Frey hier niederließ, und mit Hrn. Friedrich Hoyler als Partner einen Kleiderstore etablirte. Im Uebermaß seiner Freude, einen solch' gefälligen und gewandten Geschäftspartner zu haben, holte er sich auch bald ein liebes „Weibchen" heim, das ihm kochen, waschen und die nöthigen Hausarbeiten verrichten sollte. Alles ging Anfangs im höchsten Floribus, und unser Fortunatus „lebte herrlich und in Freuden."

Aber, o weh! Wie wechselhaft ist doch das menschliche Leben! Wer heute noch im Stande ist, seinen Nebenmenschen zu schmeicheln und sie zu blenden, kann morgen schon entlarvt sein, und ihm die Maske abgezogen werden. So ging es auch unserm Fortunatus; denn siehe! eines schönen Tages, als manche unsrer Bürger noch kaum vom Schlaf erwacht waren, ging es wie ein Lauffeuer durch die Stadt, daß Frey „verduftet" sei! Am meisten überrascht war sein Partner, Hr. Hoyler, da dieser erst dann gewahr wurde, daß er eine falsche Schlange an seinem Busen genährt hatte.— Frey hinterließ nicht nur seine Frau, sondern auch beträchtliche Schulden, und daß das Geschäft der Firma, zum großen Nachtheil des Hrn. Hoyler, auch dabei in die Brüche ging, versteht sich von selbst.

Vor einigen Monaten tauchte Frey jedoch wieder von neuem auf, und zwar dießmal in Lankaster. Dort fing er das alte Geschäft wieder an: gab einer Anzahl Arbeiter Beschäftigung, darunter auch mehreren Frauenzimmern, und alles schien nach Wunsch zu gehen. Letzten Mittwoch verließ Frey die Stadt Lankaster, um, wie er vorgab, Einkäufe in Philadelphia und New York zu machen. Da er aber bis jetzt noch nicht wieder zurückgekehrt ist, so wird allgemein geglaubt, daß er französischen Abschied nahm, d. h. wieder „durchgebrannt" sei! Eine große Anzahl Personen in Lankaster haben Forderungen an ihn zu machen—einer armen Frau schuldet er $80! Als man die Wohnung und das Geschäftslokal des Durchgebrannten durchsuchte (beide waren verschlossen gewesen), wurde nichts als eine Nähmaschine, gewisse Tücher &c., und eine Quantität Hausgeräthschaften vorgefunden.

Wir selbst haben diesem glattzüngigen Wind beutel während seines Hierseins nie viel Glauben geschenkt, denn sein ganzes Benehmen kam uns vor, wie das eines verschmitzten, heuchlerischen Yankees. Frau soll nach Europa gereist sein; wir würden indeß das Publikum warnen, sich vor ihm in Acht zu nehmen, da er wahrscheinlich früher oder später an einem andern Ort wieder auftauchen wird. Ob seine Gattin bei ihm ist, wissen wir nicht; sie ist die Tochter eines angesehenen Predigers in Halifax, diesem County. Es steht zu hoffen, daß Frey doch noch eingefangen, und seiner betrügerischen Laufbahn ein Endziel gesetzt werden wird.

Büchertisch.

Die 73. Lieferung des von Professor A. J. Schem herausgegebenen, im Commissions-Verlag von C. Steiger zu New York erscheinenden Deutsch Amerikanischen Conversations-Lexicons liegt vor. Dieselbe umfaßt die Artikel von den Buchstaben Nord bis Oer, und bringt gleich ihren Vorgängerinnen eine Menge allgemein wichtiger, wie speciell für den Deutsch-Amerikaner interessanter Mittheilungen. Auf den ersten 6 Seiten des Heftes wird der im 72 Heft begonnene, äußerst gründliche u. trefflich geschriebene Artikel Nordpolar-Expeditionen zu Ende geführt. Auf den Seiten 174 bis 190 findet der Staat North Carolina, und alle Verhältnisse desselben eine eben so eingehende, wie übersichtliche und bis zum heutigen Tage fortgeführte Besprechung. Zehn Seiten sind der, augenscheinlich aus der Feder eines historischen Fachmannes stammenden Arbeit über Norwegen eingeräumt, welche durch den, zu einem norwegischen Gelehrten verfaßten Aufsatz über Nordgische Literatur eine willkommene Vervollständigung erhält, während Dr. Berendt die beiden mexicanischen Staaten Nuevo Leon und Novaraca ausführlich behandelt hat, und Nova Scotia, Nubien, Nürnberg, Obstbaumzucht und eine große Anzahl anderer Artikel, zwar kürzer gefaßt sind, dennoch alles nur wissenswerthe über die darin behandelten Gegenstände in knapper und gefälliger Form enthalten.

„Die alte und neue Welt" ist eine illustrirte katholische Monatsschrift, welche von Benzinger Brothers, New York, herausgegeben wird, und von der das zweite Heft des Jahrgangs 1873 soeben erschienen ist. Die Monatsschrift ist nicht ausschließlich auf Katholiken berechnet, sondern enthält Unterhaltung und Belehrung für Jedermann. Die Erzählungen, Gedichte &c., welche dieses Blatt enthält, sind gut ausgewählt und die Illustrationen in Holzschnitt, die theils ernste, theils humoristische Gegenstände repräsentiren, können in Bezug auf Zeichnung und Druck mit den besten deutschen illustrirten Blättern erfolgreich concurriren. Jedes Heft, in elegantem Umschlag kostet nur 25 Cents.

14. Jahrgang des Novellen-Schatz. Mit dem 1. Januar begann der 14. Jahrgang des „Novellen-Schatz" und bringt in Heft 1 den Anfang der herrlichen Original-Novelle: „Das Kind des Bajazzo," von Ewald August König und den überaus spannenden Roman, „Einarmes Weib," von Th. Ramlan. Ferner aus der Mappe eines Criminal-Beamten: 1) Die Testamentsfälschung. 2) Der Brandmüller. 3) Der Sohn des Wilderers, und endlich: Die Freuden einer Hochzeitsreise. Die Entwickelung des thierischen Lebens, und kleine interessante Notizen.

In den folgenden Heften wird gebracht: „Kinder der Welt," Roman von Paul Heyse, und außerdem höchst interessante Novellen und Erzählungen der beliebtesten Schriftsteller; ebenso bunte Bilder aus dem amerikanischen Leben, Reisebilder, populär-medizinische und und naturhistorische Abhandlungen, Humoresken, Poetisches, und unter der Rubrik „Lose Blätter" kleine interessante Notizen aller Art.

Den Abonnenten des „Novellenschatz" pro 1873 steht außerdem eine außerordentliche Begünstigung zu: denn die Verlagshandlung liefert denselben S. Zickel's Deutsch-Amerikanisches Hand-Lexicon, speziell bearbeitet für den praktischen Gebrauch innerhalb der Ver. Staaten, welches in cirka 60 Lieferungen, à 10 Cents, erscheint, zu dem beispiellos billigen Preis von 10 Cents pro Heft wodurch für alle diejenigen Abonnenten des „Novellen-Schatz", welche sich dies nützliche, unentbehrliche Werk verschaffen wollen, ein Ersparniß von 3 Dollars entsteht. Eine so günstige Subscription, wie auf den „Novellen-Schatz" pro 1873, ist sicher noch niemals gebaten worden. Jedermann wird von der Verlagshandlung die Gelegenheit geboten, aus eigener Anschauung urtheilen zu können; zu diesem Behufe steht jedem sich dafür Interessirenden Heft 1 vom „Novellen-Schatz" sowohl, als auch das erste Heft vom „Deutsch-Amerikanischen Hand-Lexicon," ohne vorherige Zahlung zu beanspruchen, zur Verfügung: ebenso ist jeder Agent in den Stand gesetzt, ein Exemplar des Prämienbildes, („Ertappt," ein prachtvolles Oelgemälde, welches wir bereits erhalten haben,) zur Ansicht vorzulegen. Der Preis, der in 14tägigen Zwischenräumen erscheinenden Lieferungen von 5 Bogen großes Quartformat bei elegantester Ausstattung 20 Cents.—Wegen Prodehefte wende man sich an Hrn. Fr. Wm. Liesmann, allhier, von welchem die Lieferungen bezogen werden können.

Das obenerwähnte Prämium („Ertappt"), ist ein hübsches Oelgemälde, vorstellend einen Jäger, der eine Frau und zwei Kinder ertappt, gerade als sie sich Holz aus dem Walde holen wollten. (Wir erinnern uns selbst noch solcher Scenen uns unsern Jugendjahren, und können uns wohl die Angst und Verzweiflung der erschrockenen Frau vorstellen, wie sie auf diesem Prachtbilde dargestellt wird.) Das Bild ist den Preis das ganzen Werkes allein werth. Hr. Zickel verdient die wärmste Anerkennung für dieses köstlich Prämium.

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, Jan. 16, 1873.

Ein schwerer Grunzer.—Hr. David Kennedy von Lankaster schlachtete vor einigen Tagen ein 16 Monate altes Schwein, welches, nachdem es gereinigt, 790 Pfund wog.

Tod eines Deutschen. — Ein Deutscher Arbeiter des Hrn. Samuel Herschey in Lankaster Township, Namens Balthaser Ole, wurde vorigen Samstag Morgen todt in seinem Bette daselbst gefunden. Die Coroners Jury erklärte, daß er durch Lungenentzündung zu seinem Tode kam.

Borough-Wahl. — Die Wahl für Borough Beamten welche am vorletzten Montag in Columbia abgehalten wurde, ist, wie nicht anders zu erwarten war, zu Gunsten der Republikaner ausgefallen, mit Ausnahme die Erwählung des Constables und Assessors der dritten Ward, welche von den Demokraten erwählt wurden.

Die Familie Miller. — In Lankaster County wohnt eine Familie Namens Miller, bestehend aus sechs Brüdern und Schwestern, deren Gesammtalter 465 Jahren beträgt. Sechs andere Geschwister, welche zur nämlichen Familie gehörten, sind todt. Das Gesammtalter dieser betrug 386 Jahren. Das durchschnittliche Alter der zwölf Kinder betrug etwas mehr denn 80 Jahren. Das älteste derselben ist 91 Jahren, und das jüngste war 53.

Die Fair der deutschen St. Johannes Reformirten Kirche in Lancaster, wird am 28. ds. Mts. ihren Anfang nehmen. Es sollen mehrere sehr werthvolle Artikel verloost werden; unter andern eine vollständige Serie von Anstreicher-Geräthschaften; ein prächtiger Weihnachtsgarten und Zimmermanns-Werkzeug (von unserm Freund Burger geliefert,); ein vollständiges Rasir-Besteck; ein Rothmänner-Abzeichen nebst Kette; ein prächtiger Turner-Gürtel; ein schöner Revolver; ein hübsches Sängerzeichen, u. s. w. Da die Anordnungs-Committee keine Mühe gescheut hat, um die Fair erfolgreich zu machen, und der Zweck desselben ein recht nobler ist, so hoffen wir, daß das Unternehmen vom glänzendsten Erfolg gekrönt werden möge.

Installirung von Beamten. — Der „Washington Conclave", No. 9, des U. O. S. W. M., erwählte folgende Herren als Beamten, welche am vorigen Montag Abend durch den Distrikt-Deputy Groß-Meister Adam Bertsch feierlichst installirt wurden:

O. M.—P. Müller.
Kanzler—Franz Siebold.
Provost—Heinrich Missel.
Herold—Karl Bohn.
Inspektor—August Körner.
Sekretär—Georg Schwarz.
Schatzmeister—C. Oblender.
I. W.—Jacob Kaul.
A. W.—John Riedel.

Die Herren Jacob Effinger, Jacob Otto und Georg Kircher wurden als Trustees des Conclaves, und Hr. Jacob Otto zum Repräsentant des Ver. Staaten Groß-Conclaves erwählt. Schon bereits zum dritten Male bekleidet Hr. Adam Bertsch die hohe Stelle des Distrikt-Deputy Gr. Meisters, ein Beweis, daß Hr. B. das vollste Zutrauen und Achtung seiner Logenbrüder genießt.

Folgenoe Herren wurden am Mittwoch als Beamten des „Osceola Stammes", No. 176, U. O. R. M., in Lancaster für den laufenden Termin eingesetzt:

Ober-Chief—Adam Bertsch.
Unter-Chief—Jakob Wittinger.
Bei-Chief—Geo. Ritter.
Schriftführer—Geo. Schwarz.
Schatzverwahrer—H. Miller.
Trustees—A. Oblender, H. Keller, A. Blumenstock.
Staatsrepräsentanten—C. Merz und Ad. Oblender.
Ver. St. Repräsentant—C. Merz.

Interessanter Wetterbericht. — Herr Johnson Miller, nahe Litiz, Lankaster County wohnhaft, welcher seit dem 1sten Januar 1861, einem Zeitraum von neun Jahren, ein Verzeichniß der Witterung gehalten hat, übersandte dem „Volksfreund" folgende tabellarische Angabe der Zahl der hellen und trüben Tage während der obigen Periode. Man wird dieselbe interessant finden:

Jahr.	Helle.	Trübe.
1864,	218	148
1865,	198	167
1866,	229	136
1867,	200	165
1868,	172	194
1869,	223	142
1870,	235	130
1871,	225	140
1872,	232	134
	1932	1356

Man wird ersehen, daß in den mit dem 1sten Januar 1872 sich endigenden neun Jahren, 1932 helle und 1356 trübe Tage, oder durchschnittlich 215 helle und 151 trübe Tage stattfanden. Hr. Johnson bemerkt sehr richtig, daß dieses eins der vielen interessanten und nützlichen Sachen ist welche aus dem Führen eines täglichen Registers entstehen, und alle Bauern sollten sich daran gewöhnen, ein solches Verzeichniß zu halten.

Selbstmord.—Richter Charles G. Lane, einer der reichsten und angesehensten Bürger von Hagerstown, Md., beging vor einigen Tagen Selbstmord, indem er sich in seiner Wohnung erhängte. Vor etwa drei Jahren starb die Frau des Richter Lane, und zwei Jahre später heirathete er wieder. Wenige Monate nach seiner letzten Verheirathung machte eine im Staate Ohio lebende Frau eine Klage wegen Bruches des Heirathsversprechens gegen ihn anhängig. Bevor noch die Klage zum Prozeße gelangte, kam es zwischen der Klägerin und dem Angeklagten zu einem Vergleiche, wonach der Letztere der Klägerin als Entschädigung die Summe von $3,000 zahlte. Das Geld wurde erst vor einigen Tagen ausbezahlt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Angelegenheit den Verstand des Richters so verwirrte, daß er sich das Leben nahm. Die rasche That hat große Aufregung in Hagerstown und der Umgegend hervorgerufen. Er war 65 Jahren alt, und zur Zeit seines Todes Präsident der National Bank von Hagerstown, sowie auch Vorsitzer des Waisengerichts für Waschington County. Sein hinterlassenes Vermögen soll sehr bedeutend sein.

Wichtig für Solche, die Geld haben. — Da die Ver. Staaten Regierung die am 1. Januar fällig gewordenen Goldinteressen auf Bonds schon seit vorletzter Woche, und zwar ohne Noizug, ausbezahlten, so sind in den letzten Tagen etwa $6,000,000 aus dieser Quelle in den Markt gekommen, was selbstverständlich zur Folge haben muß, daß die Gold-Prämie niedrig bleibt. Da aber vom 1sten Januar an bis zum 1sten Mai keine Goldinteressen von nennwerthem Betrage fällig werden, durch welche die Bedürfnisse des Marktes versorgt werden könnten, ist es zu erwarten, daß von Mitte Januar an, die Goldprämie wahrscheinlich, wenn auch nicht viel, doch wenig steigen wird. Solche, welche Gold zu verkaufen haben, sollten dieserhalb mit dem Verkauf nicht zu eilig sein.

— Brigham Young ist der glückliche Vater von 117 Kindern.

(Correspondenz aus Blair County)

Hollidaysburg, Jan. 13, '72.

Freund Ripper!

Letzten Samstag Abend brach Feuer in der Druckerei des "Democratic Standard" allhier aus, durch die schnell herbeigekommene Hülfe der Feuermannschaft wurde dasselbe jedoch bald gelöscht, so daß nur das Dach abbrannte. Alle Ehre den noblen Bemühungen unserer Feuerwehr. Wir haben zwei der besten Feuer Compagnien im Staat, nämlich die „Allegheny" und die „Phönix", die nicht zu übertreffen sind.

Die „Wasser-Suckers" verursachen den hiesigen Wirthen viele Mühe, und versuchen alles, um ihnen ihre Lizensen abzunehmen. Allein ich habe die beste Hoffnung, daß ihre Bemühungen „zu Wasser" werden.

Ihr A B.

Von Nah und Fern.

☞ Gov. Hartranft wird nächsten Dienstag inaugurirt werden.

— John Huber von Centre County, Pa., verkaufte neulich drei Pferde für $925.00.

— In Chester County wurden drei Neger als Jurymänner für die Januar Court gezogen.

— Major A. Wilson Norris von Philadelphia wird die Anstellung als Privat-Sekretär des neuen Governörs erhalten.

— Zwei Jäger in Clearfield County, erlegten letzthin 41 Hirsche an einem Tage.

— Es heißt, daß eine halbe Million Arbeiter aus England während diesem Jahr nach Amerika geschickt werden sollen!

— Die Freunde des Lokal Option (Temperenz) Gesetzes machen große Anstrengungen um im Monat März zu siegen.

— Von Scranton soll eine sehr große Anzahl Kohlengräber nach Illinois ausgewandert sein.

— In das Johnstown Postamt drangen am letzten Donnerstag Diebe und stahlen 1,500 Briefe.

— Nicht weniger denn 39,984 Personen wurden im Jahr 1872 in Philadelphia von der Polizei verhaftet.

— In Pennsylvanien befinden sich 85 Schulsuperintendenten, 14,456 Schuldirektoren und 18,368 Lehrer.

— Die Holzhändler in der Delregion sind zu dem Entschluß gekommen, von jetzt an nur gegen Baar zu verkaufen.

— Die Lebanon Valley Eisenbahn Ticket Office in Annville ist am letzten Freitag Abend um etwa $30 beraubt worden.

— Das Glatteis in letzter Woche hat sehr großen Schaden unter den Telegraph-Drähten verursacht.

— In Lykenstown, diesem County hat sich eine Compagnie unter dem Namen „Lumber-Manufaktur-Gesellschaft" gebildet.

— Von Lykenstown wurden während dem letzten Jahr 45,900,707 Buschel Kohlen transportirt; 2,757,904 weniger, als im Jahr 1871.

— Hr. Daniel Long von Lynn Township, Lecha County, hat 85 Bienenstöcke auf seiner Bauerei, welche jährlich ungefähr 5,000 Pfund Honig ergeben.

— Letzten Mittwoch (8ten Januar) war der Jahrestag der Schlacht bei New Orleans, in welcher Gen. Jackson die Engländer „verhamutschte."

— Ein Mädchen, in Mannskleider gekleidet, welche zur Stiff & Gaylord Minstrel-Truppe gehörte, und von Huntingdon sein soll, reiste am Freitag durch Reading nach Philadelphia.

— Das Mädchen in Mannskleider welche letzthin durch Reading reiste, ist nicht von Huntingdon, da jene in Alleona aufgefunden, und ihrer Familie wieder zurückgebracht wurde.

— Eine Million Austern wurden neulich vom Chesapeake Bay nach England verschifft, um dort im Humber River fortgesetzt zu werden. Gelingt der Plan, so werden Maryland und Virginia einem ungeheuren Gewinn dadurch erzielen.

— Constabler Philipp Frank von Northumberland County, ein Mann von etwa 60 Jahren, will auf eine Wette, in 24 Stunden von Sunbury nach Harrisburg und wieder zurück, eine Strecke von mehr denn 100 Meilen, zu Fuß laufen.

— Wm. D. Miller, ein Bremser auf dem Dauphin Accommodationzug hatte das Unglück, seine rechte Hand zwischen zwei „Bumpers" zu bringen, wodurch sie schlimm zugerichtet wurde. Hr. M. ist von hier, und wohnt in der South Straße.

— Eugene A. Purdell, ein Franzose und alter Uhrenmacher, wurde letzten Dezember in Anne Arundel County, Maryland von einem Neger, Namens Saunders ermordet. Der Ermordete wollte sich nach Baltimore begeben, um von dort nach Paris zu reisen, wo seine Familie wohnen soll.

— Gov. Geary hat die „Fischbill", welche letzten Winter von der Gesetzgebung passirt wurde, mit seinem Veto belegt.—(Mit der Anstellung unsres Freundes Schmidt in Weißport als „Fisch-Inspektor" hat's jetzt ausgespielt. Den armen Fischen ist's darob nicht sonderlich zu Muthe, denn Hr. S. ist ein sehr barmherziges Männle.)

Eine energische deutsche Frau kam vor einigen Jahren nach Detroit und hat jetzt soviel verdient, ein Haus zu kaufen und ihren Mann und ihre Kinder aus Deuschland kommen zu lassen.

Gestorben an der Schwindsucht, ist die Antwort die wir von einem Freunde erhielten, dessen jüngste Tochter plötzlich gestorben war. Vernachlässigung einer leichten Erkältung war Ursache. Ein einziges Packet von Dr. August König's Hamburger Brusthee hätte das Leben dieser keimenden Blüthe bei zeitiger Anwendung retten können.

Eine Gesunkene. Jüngst berichteten Berliner Blätter von einer bejammernswerthen Bettlerin, die einst schönere Tage gesehen, als Sängerin Triumphe gefeiert und dann zur Gattung des niedrigsten Bänkelsängerthums herabsank. Jetzt wird folgendes Nähere über diese Dame mitgetheilt:

Sonntag in später Abendstunde, als man die Hausthür zum Krüppel-Asyl „Eben-Ezer" schließen wollte, lag auf dem Flure dieses Hauses eine Jammergestalt, zähnenklappernd vor Hunger und Kälte, um Gotteswillen bittend, sie nicht in die Nacht hineinzustoßen, ihr die Ruhe auf den Dielen des Hausflures zu gönnen. Die Jammergestalt war Adele. Die Vorsteherin des Asyls erbarmte sich der Unglücklichen, bettete sie, nachdem sie dieselbe durch etwas Warmes erfrischt in ein Gartenhaus; doch bevor Adele zur Ruhe ging, öffnete sie im Saale des Asyls ein dort stehendes Clavier und schlug mit fieberischer Hast die Tasten an, daß es einem durch Mark und Bein ging, es waren Töne einer zerrissenen, und verzweifelnden Seele. Adele wurde am nächsten Morgen auf Veranlassung der Vorsteherin im Arbeitshause gereinigt, und im Krüppel-Asyl vorläufig untergebracht. Adele schlief seit Jahren schon auf den Schwellen der Häuser, im Asyl für Obdachlose und im